

**RELIGIONSPÄDAGOGISCHE
KAIROLOGIE
IM KONTEXT EINER
KOMMUNIKATIV-
THEOLOGISCH
AUSGERICHTETEN
RELIGIONSPÄDAGOGIK/
KATECHETIK UND
RELIGIONS DIDAKTIK**

**BEGRIFFE – VERSTÄNDNIS –
VORGANGSWEISEN**

KATECHETIK/RELIGIONS- PÄDAGOGIK WAS IST DAS? EINE KURZERKLÄRUNG

...RELIGIONSPÄDAGOGIK HAT ES MIT ‚RELIGION‘ ZU TUN

**Substantielles
Religionsverständnis:
Was glauben Menschen
in unterschiedlichen
Religionen/
Konfessionen und wie
drücken sie ihren
Glauben (symbolisch)
aus**

**Funktionales
Religionsverständnis:
Welche *Funktion(en)*
erfüllt Religion für
Menschen in einer
bestimmten Kultur/
Organisation/
Gesellschaft**

...RELIGIONS(PÄD)AGOGIK HAT ES MIT ‚ERZIEHUNG/BILDUNG‘ ZU TUN

**Erziehung/Bildung/
(einschließlich
Entwicklung:
Entwicklungs-
psychologie) von
Kindern,
Jugendlichen und
theoretische
Einsichten darüber**

**Agogik: Bildung
Erwachsener und
theoretische
Einsichten darüber

Spannung zwischen
Erziehung(wissen-
schaften) und
Religion/Glaube**

FUNKTIONEN (LEISTUNGEN) VON RELIGION (F.X. KAUFMANN) – FUNKTIONALES RELIGIONSVERSTÄNDNIS

**Identitätsstiftung: Wer bin ich? (Gewolltes Geschöpf Gottes/
Produkt des Zufalls...)**

**Handlungsführung: Woher und woraus begründe ich mein
alltägliches Handeln? (Menschenwürde/Nächstenliebe,
Nützlichkeit...)**

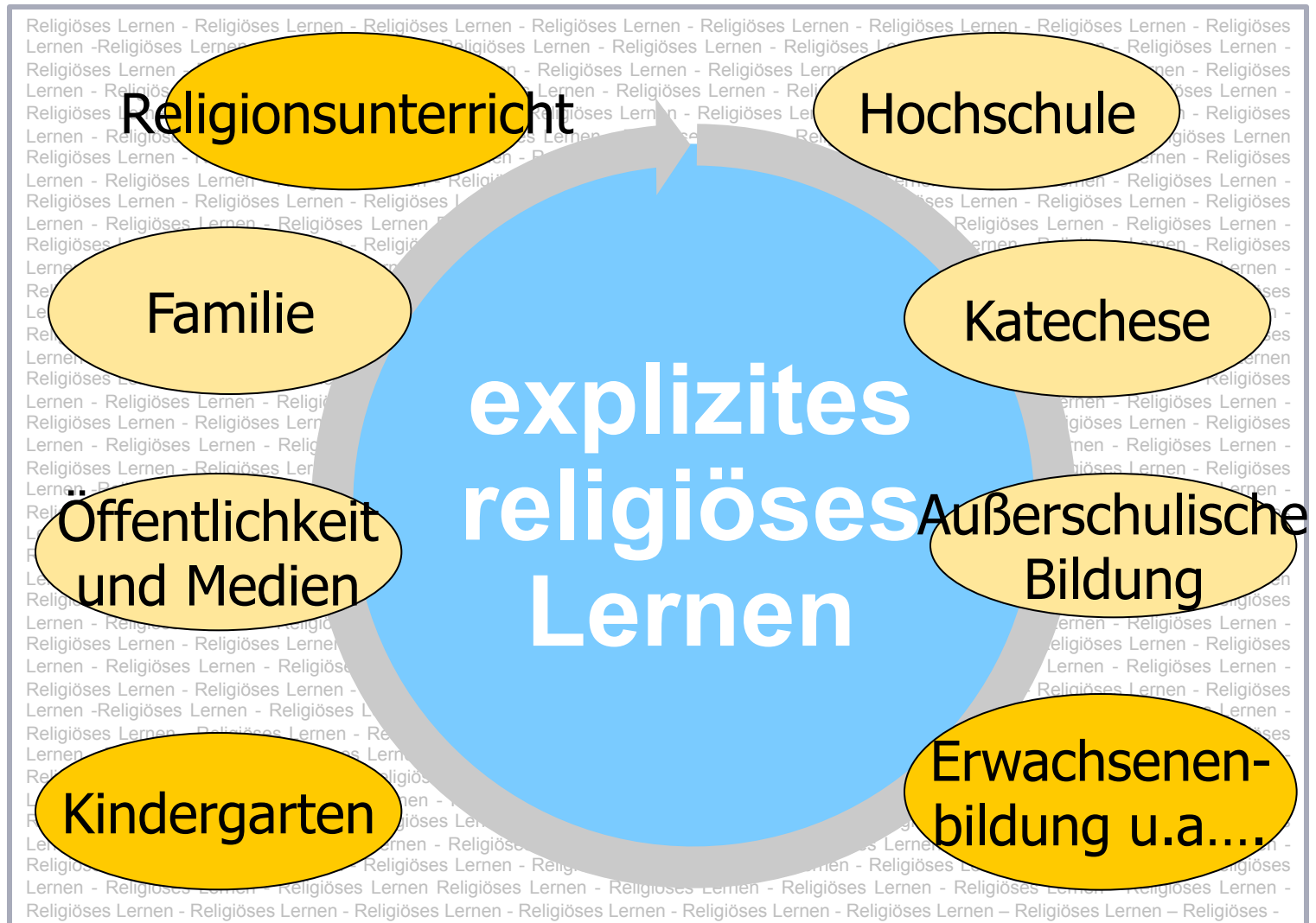
**Kontingenzbewältigung: Wie verstehe ich Situationen, in denen
ich nichts mehr tun kann (schwere Krankheit, Tod, Zerbrechen
einer Beziehung)?**

**Sozialintegration: Wo finde ich Anschluss? Wo bin ich
integriert?**

**Kosmisierung: Wie und woraus erkläre ich mir die großen
Zusammenhänge der Welt und des Lebens? (Schöpfung
Gottes, Zufall...)**

**Weltdistanzierung: Was ermöglicht es mir, nicht im alltäglichen
Getriebe aufzugehen? Welche Formen der Distanzierung
(durch Stille, Meditation, Gebet//Konsum, Erlebniswelten...)
kenne/praktiziere ich?**

**RELIGIONS(PÄD)AGOGIK ALS
WISSENSCHAFTLICHE
REFLEXION AUF *IMPLIZITE* UND
EXPLIZITE RELIGIÖSE
LERNPROZESSE BEZIEHT SICH
AUF UNTERSCHIEDLICHE
FELDER**



KATECHETIK

SPEZIELL

**Theorie/Theologie der
Katechese in der
Gemeinde
(Gemeindekatechese) in
unterschiedlichen
Bereichen
(Sakramentenkatechese)
und verschiedenen
Lebensaltern und –
formen
(Erwachsenenkatechese)**

GENERELL

**Theologische
Reflexion auf alle
Erziehungs-/
Sozialisations/Bil-
dungsvorgänge in
unterschiedlichen
Feldern, Bereichen,
Lebensaltern usw.**

KAIROLOGIE

16.10.14

www.matthiasscharer.com

KAIROS GENERELL

**griech: Der
entscheidende
Augenblick für...
(zunächst:
Aussaat und
Ernte);
Nicht Zufall,
sondern Resultat
einer ‚Krise‘, die
zur Entscheidung
zwingt**

**Im Lauf der Zeit
(Chronos)
formieren sich
Kairoi (günstige
Augenblicke und
Momente) zum
Ergreifen des
Richtigen,
zur rechten Zeit
am richtigen Ort**

KAIROS

NEUTESTAMENTLICH

„Der Kairos ist der von Gott bestimmte, entscheidende Augenblick, die geschenkte Heilszeit, die den Menschen in die Entscheidung ruft“ (M. Juen).

Der entscheidende Kairos ist das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus.

Die Zeichen der Zeit wahrnehmen und deuten können (Lk 12,54-57)

Genug Öl in den Lampen haben (Mt 25,1-13)

Das Reich Gottes als vielfältige (und nicht einfältige) Zukunft annehmen (Mk 1,15)

KAIROLOGIE

„Theologische Gegenwartslehre“, deren Aufgabe es ist, „hellhörig nach den ‚Zeichen der Zeit‘ zu fragen.“ (P.F. Schmid) und darauf eine zeit-/situationsgerechte Antwort zu geben, durch ‚richtiges‘, ‚rechtzeitiges‘ Handeln am ‚richtigen Ort‘.

Gem. GS 4 ist es Auftrag der Kirche „die Zeichen der Zeit zu erforschen und im Licht des Evangeliums auszulegen“. Es geht dabei um „die wahren Zeichen der Gegenwart Gottes“ (GS 11)

In der RP geht es (nach R. Englert) um eine „Pünktlichkeitslehre“, die auf „Recht-Zeitigkeit“ im religionspädagogischen Handeln abzielt. „Kontextuelle Genauigkeit“ richtet ihre Aufmerksamkeit auf die ‚Zeichen der Zeit‘, die sich in Individual-, Gesellschafts- und Christentumsgeschichte als ‚Zeichen der Zeit‘ zeigen.“

,FRUCHTBARE‘ MOMENTE IN DER RELIGIÖSEN ERZIEHUNG UND BILDUNG

- Den Kairos in religiösen Erziehungs-/Bildungsprozessen ,sehen‘ und ,beurteilen‘ lernen
- Dazu eine theologische ,awareness‘ (sensible und tiefe Achtsamkeit und Aufmerksamkeit) auf die eigene/fremde Lebens-/Glaubengeschichte (Biografie), die ,partiellen‘ Wir-Gemeinschaften (Begegnung/Beziehung) und den kirchlich-gesellschaftlichen Kontext entwickeln
- Den lebensfördernden (heilvollen) und lebensmindernden (unheilvollen) Spuren des Lern-/Bildungsgeschehens auf die Spur kommen
- Fragen, was jeweils ,der Fall‘ und was angezeigt ist.

“GELINGENDE” GLAUBENSGESCHICHTEN ALS ANSATZPUNKT EINER RP. KAIROLOGIE (R. ENGLERT)

**Provokation produktiver
Unterbrechungen**

**Animation zu Fragen nach der
Vernunft des Glaubens**

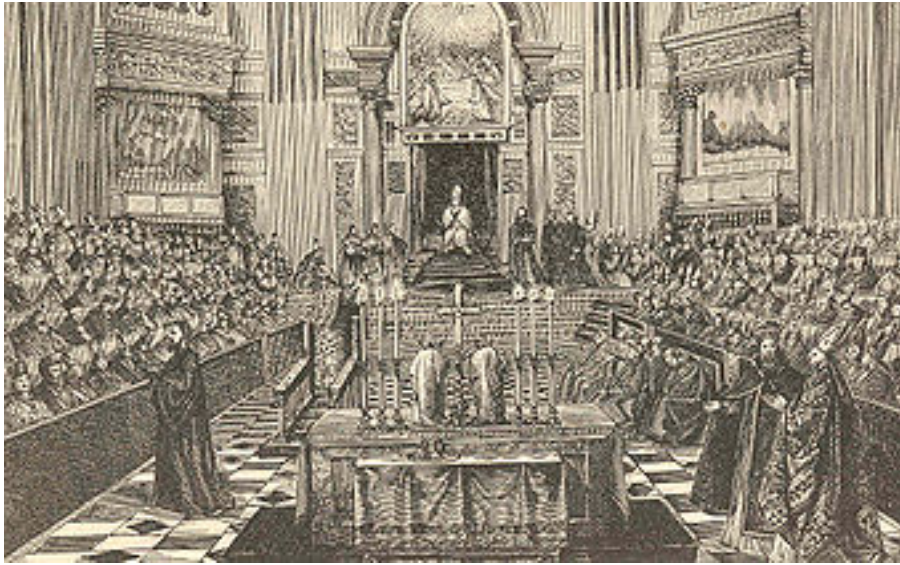
**Ermutigung zu einer “Naivität
zweiten Grades”**

(R. Englert)

PLURALITÄT ALS ‚ZEICHEN DER ZEIT‘ (KAIROS)

EIN BEISPIEL

VOR CA. 130 JAHREN: ERSTES VATIKANUM



„Allein auf die katholische Kirche erstreckt sich all das, was göttlicherseits des christlichen Glaubens so vielfältig und wunderbar angeordnet wurde.“

„Deshalb ist die Lage derer, die sich durch das himmlische Geschenk des Glaubens der katholischen Wahrheit angeschlossen haben, und derer, die geführt von menschlichen Meinungen einer falschen Religion folgen, keineswegs gleich.“

(1. Vatikanum, Dei Filius)

AUFBRUCH IN DIE VIELFALT



16.10.14

www.matthiasscharer.com

DER WELTGEBETS- TAG VON ASSISI 1986

**VERTRETERINNEN VIELER RELIGIONEN
BETEN AN EINEM ORT UM DEN FRIEDEN**

ZWEITES VATIKANUM - MUSLIMISCHE GELEHRTE

„Die katholische Kirche verwirft nichts von dem, was in diesen Religionen wahr und heilig ist“ (NA)

„Deshalb fordert sie ihre Kinder auf, mit Klugheit und Liebe, durch Gespräche und Zusammenarbeit mit den Anhängern anderer Religionen sowie durch ihr Zeugnis des christlichen Glaubens und Lebens jene geistlichen und sittlichen Güter, sowie jene sozial-kulturellen Werte, die sich bei ihnen finden, anzuerkennen, zu wahren und zu fördern“ (NA)

„Wir teilen Ihr Verlangen nach einem ehrlichen und aufrichtigen Dialog und erkennen seine Bedeutung in einer zunehmend miteinander verbundenen Welt. Auf der Grundlage dieses ernsthaften und freien Dialoges hoffen wir weiterzuarbeiten an friedvollen und freundlichen Beziehungen in gegenseitigem Respekt, in Gerechtigkeit und in der wesentlichen Teilhabe an unserer gemeinsamen abrahamitischen Tradition“.

INDISCHE LITURGIE



16.10.14

www.matthiasscharer.com

KINDER VON MAHER



16.10.14

www.matthiasscharer.com

KINDER VON MAHER



16.10.14

www.matthiasscharer.com

HINDUISTISCHE, MUSLIMISCHE UND CHRISTLICHE KINDER LEBEN UND BETEN ZUSAMMEN



16.10.14

www.matthiasscharer.com

IN DER FAMILIE DER LANDLOSEN



16.10.14

www.matthiasscharer.com

DIE BETERIN



16.10.14

www.matthiasscharer.com

GEHEILT UND VEREINT



16.10.14

www.matthiasscharer.com

BIOGRAFISCHE PERSPEKTIVE: WER BIN ICH?

**„Bin ich das wirklich,
was andere von mir
sagen, oder bin ich
nur das, was ich
selbst von mir weiß?
Wer bin ich, der oder
jener? Bin ich denn
heute dieser und
morgen ein anderer?
Bin ich beides
zugleich? Wer ich
auch bin, Du kennst
mich, dein bin ich o
Gott.**

(Dietrich Bonhoeffer)



EINFÜHRUNG IN DAS KAIROLOGISCHE SEHEN

**PHILOSOPHISCH-ANTHROPOLOGISCHE,
BIBLISCHE UND RELIGIONSPÄDAGOGISCHE
GRUNDLEGUNG**

A black and white photograph of a young woman with light-colored hair, looking directly at the camera. Her right hand is raised, with her fingers spread, covering her right eye and part of her forehead. She is wearing a dark, high-collared garment. The background is a plain, light color.

Das Sehen üben

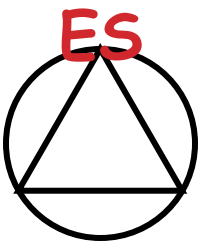
16.10.14

www.matthiasscharer.com

TRANSZENDENZ IST UNBEOBACHTBAR (NACH F. GRUBER, 34F)

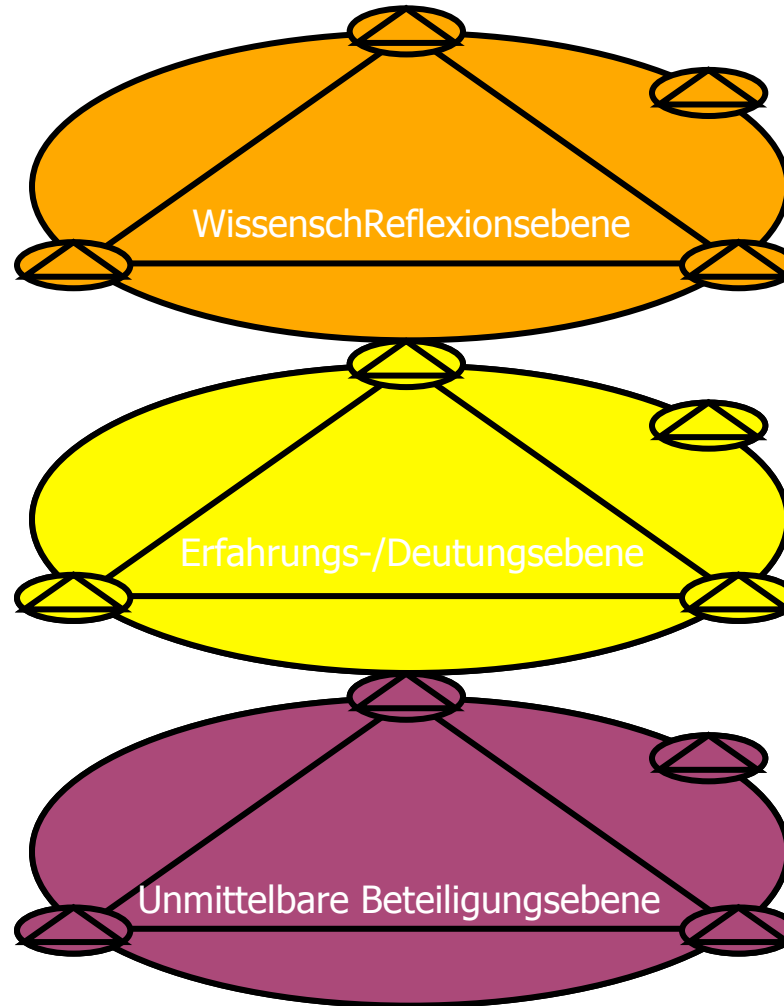
Einstellungsmodus (Blick)	Naturwissenschaftlicher Blick	Religiöser Blick
METHODE	beobachtend erklärend quantitativ	teilnehmend Sinn-verstehend qualitativ
Erkenntnisziel	Empirische Objektivität (Rationalität)	Existentieller Sinn (Personalität) <i>liebesfähige Person</i>

KAIROLOGIE AUS KOMMUNIKATIV- THEOLOGISCHER PERSPEKTIVE



DIE EBENEN DES THEOLOGISIERENS

**3
E
B
E
N
E
N**



**4
D
I
M
E
N
S
I
O
N
E
N**

KAIROLOGISCH BEDEUTSAME „FALLGESCHICHTE“

- 1. Ein „Fall“ (Einfall) aus meinem (dem) Leben, der mir zu Denken gibt**
- 2. Ich „sehe“ (innerlich) einzelne Szenen und skizziere sie**
- 3. Ich nehme Personen wahr und beschreibe sie kurz**
- 4. Ich erinnere mich an spezielle Situationen**
- 5. Ich verbinde alles zu einer Fallgeschichte**
- 6. Ich schreibe eine Fallgeschichte mit der ich mich im Laufe dieser VL immer wieder (mit einem kairologischen Blick) beschäftige**